

Robert-Limpert-Preis 2011

Vorschläge gesucht

3000 Euro zu vergeben

ANSBACH/NEUSTADT (sh) – Robert Limpert ist von den Nazis kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges ermordet worden. Sein „Vergehen“: Er versuchte einen Kampf um Ansbach zu verhindern. Für den Robert-Limpert-Preis 2011 werden jetzt wieder Beispiele couragierten Handelns im Unterricht, im Schulleben und über die Schule hinaus gesucht.

Der Preis wird alle zwei Jahre gemeinsam von der Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken, Gruppe Ansbach Stadt und Land, sowie von dem Verein „Wir gegen Jugendkriminalität“ vergeben. Das Preisgeld beträgt 3000 Euro. Der Betrag kann aufgeteilt werden.

„Wir wünschen uns kleine Beispiele des Mutes, der Zivilcourage“, sagte der Sprecher der Bürgerbewegung, Heinz Kreiselmeyer. Für seinen Vorgänger, den früheren Windsbacher Dekan Günther Zeilinger, kann persönliches Handeln ebenso belohnt werden wie ein Projekt. Allerdings dürfen die Vorgeschlagenen nicht älter als 25 Jahre sein.

Vorschläge können von jedermann bis 28. Februar bei der Koordinierungsstelle am Evangelisch-Lutherischen Dekanat in 91522 Ansbach, Luisenstraße 2, eingereicht werden. Der Preis wird am 14. April, dem Todestag von Robert Limpert, verliehen.